

Gottesdienst zum Mitnehmen



Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden

Sonntag,
6. September 2020

Wir feiern in unserer Kirche und zu Hause

Im Namen Gottes, der seine Engel vor uns her sendet.
Im Namen Jesu Christi, der uns hier und heute zur Seite steht.
Im Namen des Heiligen Geistes, der uns miteinander
verbindet über alle Grenzen hinweg.
Amen.

Wir beten

Gott, du begleitest uns durchs Leben. Es ist nicht wichtig, wie alt wir sind, oder woher wir kommen. Du bist bei uns bei Tag und Nacht. Du kennst uns und weißt, was uns bewegt. Du lässt uns nicht fallen und stehst uns zur Seite. Dafür danken wir dir. Heute beginnt für die Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer Gemeinde ein neuer Weg. Wir und sie sind stolz und glücklich, aufgeregt und neugierig wohin dieser Weg führen wird. Gemeinsam wollen wir ihn gehen. Miteinander und mit dir an unserer Seite. Unter deinem Schutz und Segen. Amen.

Wir lesen Psalm 91 und ein Gedicht von R.Wiemer

*Gott hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen*

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,
der spricht zu dem HERRN: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

Gott hat seinen Engeln befohlen ...

ES MÜSSEN NICHT MÄNNER MIT FLÜGELN SEIN, DIE ENGEL.
SIE GEHEN LEISE, SIE MÜSSEN NICHT SCHREIN.
OFT SIND SIE ALT UND HÄSSLICH UND KLEIN, DIE ENGEL.

Gott hat seinen Engeln befohlen ...

Er wird dich mit seinen Fittichen decken,
und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln.
Denn der HERR ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht.

Gott hat seinen Engeln befohlen ...

SIE HABEN KEIN SCHWERT, KEIN WEIßES GEWAND, DIE ENGEL.
VIELLEICHT IST ES EINER, DER GIBT DIR DIE HAND,
ODER ER WOHNTE NEBEN DIR, WAND AN WAND, DER ENGEL.

Gott hat seinen Engeln befohlen ...

Es wird dir kein Übel begegnen,
und keine Plage wird sich deinem Hause nahen.
Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,

Gott hat seinen Engeln befohlen ...

DEM HUNGERNDEN HAT ER DAS BROTT GEBRACHT, DER ENGEL.
DEM KRANKEN HAT ER DAS BETT GEMACHT,
UND ER HÖRT, WENN DU IHN RUFST IN DER NACHT, DER ENGEL.

Gott hat seinen Engeln befohlen ...

dass sie dich auf den Händen tragen
und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.
Über Löwen und Ottern wirst du gehen und junge Löwen
und Drachen niedertreten.

Gott hat seinen Engeln befohlen ...

ER STEHT IM WEG, UND ER SAGT: NEIN, DER ENGEL,
GROß WIE EIN PFAHL UND HART WIE EIN STEIN –
ES MÜSSEN NICHT MÄNNER MIT FLÜGELN SEIN, DIE ENGEL.

Gott hat seinen Engeln befohlen ...

Gott sagt: Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören.
Ich bin bei ihm in der Not.

Gott hat seinen Engeln befohlen ...

Predigtgedanken von Iris Haidvogel

„Und, hast du auch deine warme Jacke eingepackt? Und den Reisepass bei der Hand? Und hör auf deine Lehrerinnen! Mach keinen Unsinn! Melde dich zwischendurch einmal! Versprochen?“ „Ja, Mama! Natürlich, Mama! Versprochen.“ So oder ähnlich ist das Gespräch zwischen mir und meiner Mutter damals wohl gelaufen, als ich mit 16 ein paar Wochen mit meiner Klasse zum Schüleraustausch in die USA geflogen bin. Genau kann ich mich natürlich an ihre Worte, an ihre Anweisungen und sorgenvollen Gedanken nicht mehr erinnern.

Woran ich mich aber sehrwohl genau erinnere, ist, dass wir auf dem Weg zum Auto, vollbepackt, unserer Nachbarin über den Weg gelaufen sind. Natürlich wollte auch sie mich verabschieden, aber das tat sie nicht nur mit einer festen Umarmung, sondern sie zeichnete mir – aus heiterem Himmel – ein kleines Kreuz auf die Stirn. Im ersten Moment war ich baff und wusste gar nicht was ich sagen sollte. Da sagte sie: „Gott soll seine Engel vor dir herschicken und dich gut behütet wieder nach Hause bringen.“ „Ja, eh...“, dachte ich und lächelte etwas verlegen.

Nun über 20 Jahre später ist mir nicht zu aller erst diese Verlegenheit in Erinnerung geblieben, sondern vor allem die tiefe Überzeugung unserer Nachbarin, dass Gott mich behüten wird, wenn ich mich jetzt in die große weite Welt aufmache. Und dieses warme und sichere Gefühl, dass mir nichts passieren wird, dass alles gut geht.

„Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen“

So steht es im 91. Psalm. Dieser Bibelvers ist ein echter Hit: Er ist der beliebteste Taufspruch der letzten Jahrzehnte und vielleicht haben ihn ja auch ein paar der diesjährigen Konfi-Eltern für ihre Kinder damals zur Taufe ausgesucht.

Denn das wünschen wir uns doch alle für unsere Kinder: Dass sie gut behütet durch die Welt gehen, dass ihnen nichts passiert und sie immer sicher und gesund Hause kommen.

Jetzt – ungefähr 12 Jahre nach der Taufe der diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden – ist dieser Wunsch wohl noch immer derselbe und bleibt es auch, ganz egal wie alt sie einmal sein werden.

Aber die bittere Erfahrung ist auch da, dass man junge Menschen nicht vor allem beschützen und bewahren kann.

Manch schlechtes Erlebnis bleibt ihnen nicht erspart, manche unangenehme Begegnung. Streit, Ausgrenzung und Konflikte gehören leider dazu. Genauso wie gebrochene Knochen und auch immer wieder gebrochene Herzen.

Wir wissen es reicht nicht nur zu beten und zu hoffen. Kinder und junge Menschen brauchen auch viele Regeln und Anweisungen, um gut durchs Leben zu kommen. So wie meine Mama mir damals kurz vor meinem Abflug noch schnell letzte Anweisungen geben wollte.

Ähnlich auch wie Gott damals, als er Mose in der Wüste nicht nur die Zehn Gebote mitgegeben hat, sondern eine Unzahl an weiteren Vorschriften. Das gerade erst aus der Sklaverei in Ägypten befreite, junge Volk der Israeliten war nämlich nicht besonders artig und brav, als es plötzlich in die große weite Welt aufbrechen durfte. Deswegen hat Gott ihnen viele Regeln vorgegeben, damit sie auf ihrem Weg ins gelobte Land gut miteinander auskämen. Vier lange Kapitel

voller solcher Vorschriften sind uns im 2. Buch Mose überliefert. Doch enden diese vier Kapitel nicht mit einem weiteren Gebot, sondern vielmehr mit einem Versprechen. Dort heißt es im 2. Buch Mose, im 23. Kapitel: *„Ich verspreche euch, ich werde einen Engel vor euch hersenden, der euch unterwegs beschützt und euch sicher in das Land bringt, das ich für euch bestimmt habe.“*

Vorschriften und Regeln sind wichtig, das erleben wir in Zeiten der Corona-Pandemie noch einmal ganz deutlich. Sie schützen uns und andere. Und am liebsten wäre mir, das würde reichen. Aber die Gefahren und die Ungewissheit bleiben. Egal, was wir im Gepäck haben: den Pass, die warme Jacke, die guten Ratschläge – eine Reise bleibt aufregend und unser Lebensweg unsicher. Das war schon seit jeher so. Gott weiß das, deswegen schickt er auch einen Engel vor seinem Volk her, der sein Volk, die Israeliten, in der Wüste beschützen und sicher an ihr Ziel bringen soll.

Denn Glauben heißt nicht Gefahren auszublenden, sondern dass Gott uns trotz aller Gefahren etwas zutraut und bei uns ist, inmitten der Gefahr. Wir können auf Gott vertrauen, nicht anstatt der Angst, sondern in der Angst und durch die Angst hindurch. Und Glauben, wie auch Zusammenleben, lässt sich nicht nur vorgeben und bestimmen, sondern ist getragen von der Freiheit, das Vorgegebene zu überdenken, zu hinterfragen und immer wieder neu zu gestalten.

Ich bin der festen Überzeugung, dass unser Glaube nur in dieser Freiheit entsteht und vor allem mit Neugier beginnt. Mit der Neugier in ein unbekanntes Land aufzubrechen und mit der Freiheit für sich selbst zu entscheiden und zu bestimm-

men. Mit der Neugier auf ein Konfi-Jahr, das von Unsicherheit und ungewissen Bedingungen begleitet ist. Aber auch mit der Neugier, dass da etwas Größeres in unserem Leben und auf unserer Welt sein könnte. Etwas Größeres, oder besser noch: jemand Größeres, der dennoch niemals zu groß, zu erhaben, zu abgehoben ist, dass er nicht mich und dich und euch behüten und beschützen will.

Und ich bin dankbar, für dieses warme und sichere Gefühl. Dankbar, dass ich Gott vertrauen kann auf der ungewissen Reise durchs Leben. Dankbar, dass mich und euch dabei viele Engel begleiten und behüten, mit Flügeln und ohne. Amen.

Wir beten miteinander und füreinander:

Wir bitten dich, Gott, für unsere Gemeinde: Lass uns eine lebendige, offene Gemeinschaft sein, wo gerade auch die neuen Konfis selbstbestimmt ihren Weg gehen können

Wir bitten dich für die Konfirmandinnen und Konfirmanden: Begleite sie mit deinem guten Geist und Segen. Sei auch bei ihren Eltern und ihrer ganzen Familie, damit dieses besondere Jahr für alle zu einem Segen werde.

Wir bitten dich für alle Menschen, die uns besonders am Herzen liegen: Halte deine schützende Hand über sie und lass sie spüren, wie wichtig sie für uns und für andere sind.

Wir bitten dich für die Menschen, denen heute nicht zum Feiern zumute ist. Schick ihnen einen Engel und gib uns allen Mut und Kraft, um diesen Menschen beizustehen und ihnen zu helfen, so gut wir können. Amen.

Wir beten mit den Worten, die uns im Herzen wohnen: Vater unser im Himmel...

Geht gesegnet und behütet:

Gott segne dich und behüte dich. Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

Aus dem Gemeindeleben

Sehr herzlich gratulieren wir unserer neuen **burgenländischen Weinkönigin**, Susanne Riepl, die diese Woche in Eisenstadt gekrönt wurde, wie auch den beiden Prinzessinnen Jasmin Fabian aus Oggau und Claudia Muschau aus Gols.

Ihre Hochzeit feiern am Samstag, 5. September **Brigitte Auer** und **Kurt Großkopf** in Weiden.

Die **Schulanfangsgottesdienste** für die **ersten Klassen** feiern wir am Montag, 7. September in der Kirche: 8.30-9.00 Uhr Volksschule und 10.00-10.30 Uhr Mittelschule.

Wir freuen uns über zwei Taufen und eine Hochzeit am Samstag, 12. September: Um 11 Uhr wird **Anna Marie Katharina** in der Kapelle am Albrechtsfeld getauft. Sie ist die Tochter von Antonia und Matthias Heinzl. Um 11 Uhr wird **Matilda Theresia** in Neusiedl getauft. Sie ist die Tochter von Lisa Koppitsch und Klaus Kellermann. Um 14.30 Uhr feiern ihre ökumenische Hochzeit **Verena Zechmeister** und **Gerhard Kliba** in der katholischen Kirche in Gols.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in den Kirchen am **Sonntag, 13. September**: Um **9 Uhr in Gols** mit Pfarrerin Ingrid Tschank. Um **10.30 Uhr in Neusiedl** mit Vorstellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden. Den Gottesdienst gestaltet Pfarrerin Iris Haidvogel.

Getauft wird nächsten Sonntag, 13. September, um 11 Uhr **Tobias Hermann**. Er ist der Sohn von Julia Meiringer und Dominic Mimlich.

Den nächsten „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ gibt es wieder kommende Woche.

